



Regierungsrat des Kantons Basel-Stadt

An den Grossen Rat

11.1015.01

BVD/P111015
Basel, 29. Juni .2011

Regierungsratsbeschluss
vom 28. Juni 2011

Ratschlag

Baumassnahmen für die Schulharmonisierung

Kreditbegehren

Inhaltsverzeichnis

1. Begehren	3
2. Begründung	3
2.1 Ausgangslage	3
2.2 Die neuen Schulstufen	4
2.2.1 Primarstufe (Kindergarten und Primarschule)	4
2.2.2 Sekundarstufe I	4
2.2.3 Sekundarstufe II - Gymnasien	5
2.2.4 Individuelle Förderung, Integration und Sonderpädagogik	5
2.3 Schulraumallokation und Raumbedarf	5
3. Finanzbedarf und Kreditstruktur	6
3.1 Gesamtinvestitionen in die Schulen	6
3.2 Kreditstruktur	7
3.2.1 Bestehende Schulhäuser	7
3.2.2 Neu- und Erweiterungsbauten	8
4. Baumassnahmen für die Harmonisierung	8
4.1 Vorgehen bei der Planung	9
4.2 Standorte Basel Stadt	9
4.2.1 Standorte Primarschulen	9
4.2.2 Standorte Sekundarschulen	21
4.2.3 Standorte Gymnasien	25
4.2.4 Standorte Spezialangebote	28
4.3 Standorte Riehen und Bettingen	29
4.3.1 Standorte Primarschulen	29
5. Kosten	32
5.1 Kostenmodule	32
5.1.1 Modul 1: Umzüge	33
5.1.2 Modul 2: Umbauten	33
5.1.3 Modul 3: Umnutzungen	34
5.1.4 Modul 4: Anpassungen Nutzungsstandards	34
5.1.5 Modul 5: Mobiliar	34
5.1.6 Integration von Kindergärten	34
5.2 Investitionskosten	35
5.3 Projektbezogene Personalkosten	37
5.4 Folgekosten	37
5.5 Zusammenfassung der Kosten	38
6. Umsetzung und Termine	38
7. Antrag	38

1. Begehren

Mit diesem Ratschlag beantragen wir, für die baulichen Massnahmen in den Schulhäusern im Zusammenhang mit der Umsetzung der Schulharmonisierung einen Rahmenkredit in der Höhe von CHF 93'000'000 (inkl. MWST, Index 118.5 Punkte, Stand Oktober 2010, BINW) zu Lasten der Rechnungen 2011 bis 2019, Position 4201.000.26001, Finanzdepartement, Immobilien Basel-Stadt, zu bewilligen.

Über die Verwendung der Mittel aus dem Rahmenkredit wird der Regierungsrat dem Grosse Rat alle zwei Jahre berichten.

2. Begründung

2.1 Ausgangslage

Mit Beschluss Nr. 10/18/4G vom 05. Mai 2010 genehmigte der Grosse Rat den Beitritt zur Interkantonalen Vereinbarung über die Harmonisierung der obligatorischen Schulen (Har-moS). Damit wurde der Grundstein für eine neue Schulstruktur an der Primar- und Sekundarschule gelegt. Das Erziehungsdepartement berichtete am 27.05.2010 mit der Sachplanung Schulraum über den aktuellen und im Hinblick auf das neue System über den zukünftigen Schulraumbedarf. Das Finanzdepartement wurde mit RRB 10/19/53 vom 15. Juni 2010 beauftragt, eine externe Prüfung der Sachplanung zu veranlassen. Diese Überprüfung wurde durch das Planungsbüro Metron AG, Brugg durchgeführt und konnte im März 2011 abgeschlossen werden. Der Schlussbericht wurde dem Regierungsrat Anfang April 2011 vorgelegt und die Sachplanung Schulen zur Planungsgrundlage erklärt.

Wie im Ratschlag Nr. 09.2064.01 „Gesamtschweizerische und regionale Harmonisierung der Schulen (Bildungsraum Nordwestschweiz)" vom 15. Dezember 2009 ausgeführt, wird der auf den Schülerzahlen und –prognosen des Schuljahres 2009/10 beruhende Raumbedarf jährlich überprüft.

In der Sachplanung wird neben der Zuteilung der Schulstufen auf die bestehenden Schulhäuser der Bedarf für vier neue Schulstandorte nachgewiesen. Es handelt sich um drei neue Primarschulhäuser (Erlenmatt, Schoren, Volta) und ein neues Sekundarschulhaus, für welche die finanziellen Mittel für Projektierung und Bau in separaten Vorlagen beantragt werden. Separate Vorlagen werden auch für die Erweiterungen an den Standorten Bläsi, Christoph Merian/Gellert und Wasgenring erstellt.

Mit diesem Ratschlag wird der Baukredit für die gesamten übrigen baulichen Massnahmen im Rahmen der Schulharmonisierung beantragt.

2.2 Die neuen Schulstufen

2.2.1 Primarstufe (Kindergarten und Primarschule)

Das HarmoS-Konkordat definiert die Primarstufe als die ersten acht obligatorischen Schuljahre, welche sich im Kanton Basel-Stadt in zwei Jahre Kindergarten und neu in sechs Jahre Primarschule differenzieren.

Kindergarten

Der Kindergarten besteht in seiner heutigen Form weiter. Pädagogisch und organisatorisch ist aber eine engere Verknüpfung mit der Primarschule vorgesehen. Ein wichtiger Meilenstein dazu wird die Einrichtung gemeinsamer Standortleitungen ab Schuljahr 2012/13 sein. Damit sind auch die Voraussetzungen für das Angebot von Tagesstrukturen auf der Stufe Kindergarten gegeben.

Primarschule

An der Primarschule sollen die Kinder wie bisher in leistungsgemischten Jahrgangsklassen des Quartierstandorts eingeteilt und durch eine Klassenlehrperson bzw. ein pädagogisches Team geleitet und unterrichtet werden.

Die Lehrpersonen der unteren Primarstufe (3./4. Schuljahr¹) arbeiten eng mit den Kindergartenlehrpersonen zusammen. Die obere Primarschule (5. bis 8. Schuljahr) wird zwei neue Aufgaben übernehmen: Bereits im 5. Schuljahr beginnt Französisch und ab dem 7. Schuljahr Englisch. Zudem werden die Schülerinnen und Schüler auf die dreigliedrige Sekundarschule vorbereitet und nach Abschluss der Primarschule einem der drei Leistungszüge zugewiesen.

2.2.2 Sekundarstufe I

Die Sekundarstufe I bildet den Abschluss der obligatorischen Schulzeit und bereitet auf die nachobligatorischen Ausbildungsgänge vor.

Die dreijährige Sekundarschule fasst die bisherige dritte Klasse der Orientierungsschule und die beiden Schuljahre der Weiterbildungsschule bzw. die ersten beiden Klassen des Gymnasiums zusammen. Es werden also neu alle Schülerinnen und Schüler des 9. bis 11. Schuljahrs in der Sekundarschule unter einem Dach und einer Leitung unterrichtet. Die Sekundarschule wird in drei kooperativ geführten Leistungszügen mit allgemeinen Anforderungen (A), erweiterten Anforderungen (E) und hohen Anforderungen (P) geführt und mit dem Volksschulabschluss beendet.

¹ In der HarmoS-Zählart wird das 1. Kindergartenjahr das 1. Schuljahr genannt und die 3. Sekundarklasse das 11. Schuljahr.

2.2.3 Sekundarstufe II - Gymnasien

Die durch die Harmonisierung bedingten strukturellen Änderungen betreffen auf der Sekundarstufe II einzig die Gymnasien. In den nachfolgenden Kapiteln werden daher auf Sekundarstufe II nur die Gymnasien behandelt.

Der Eintritt ins Gymnasium erfolgt zwei Jahre später und die Gymnasialzeit wird von fünf auf vier Jahre verkürzt. Durch die verbesserte Flexibilisierung der Schullaufbahn wird erreicht, dass die Umstrukturierung nicht für alle zu einer Verlängerung des gymnasialen Bildungswegs um ein Jahr führt.

2.2.4 Individuelle Förderung, Integration und Sonderpädagogik

Entsprechend dem Sonderpädagogik-Konkordat sind Integration und individuelle Förderung wichtige übergeordnete pädagogische Grundsätze der Volksschule Basel-Stadt. Ihre konkrete Umsetzung wird in den beiden Planungsberichten Rahmenkonzept „Förderung und Integration an der Volksschule“ und „Sonderpädagogisches Konzept für die Kantone Basellandschaft und Basel-Stadt“ beschrieben.

Schülerinnen und Schüler mit besonderem Bildungsbedarf werden so weit als möglich integrativ gefördert. Sie besuchen wenn immer möglich Regelklassen und werden dabei zusätzlich von heilpädagogischen Lehrpersonen und Fachpersonen unterstützt und gefördert. Dies gilt für Schülerinnen und Schüler mit besonderen Begabungen, für solche mit Lernschwierigkeiten, wie auch für Kinder mit Behinderungen.

Für Schülerinnen und Schüler, deren Bildungsbedarf so ausgeprägt ist, dass er im Rahmen des Förderangebots nicht abgedeckt werden kann, stehen zentral in der Volksschulleitung eingestellte Mittel für verstärkte Massnahmen zur Verfügung. Die Betroffenen werden entweder in einer Regelschule speziell betreut oder in eine Sonderschule (zum Beispiel in ein staatliches Spezialangebot) aufgenommen.

Für die individuelle Förderung und Integration werden an jedem Schulstandort entsprechend der Schulgrösse und Schulstufe spezifische Räume zur Verfügung gestellt.

2.3 Schulraumallokation und Raumbedarf

Das HarmoS-Konkordat sieht unter anderem auch einen neuen Deutschschweizerischen Lehrplan vor. Es soll eine weitgehende inhaltliche Harmonisierung erfolgen. Zudem sollen die Voraussetzungen für überprüfbare Bildungsziele und Leistungserwartungen geschaffen werden.

Für das Curriculum der Primar- und Sekundarschule ist der Deutschschweizer Lehrplan (Lehrplan 21) massgebend. Dieser wird zurzeit ausgearbeitet und steht voraussichtlich im Jahr 2014 den Deutschschweizer Kantonen zur Verfügung. Mit seiner Einsetzung ist nicht vor dem Jahr 2015 zu rechnen.

Die Arbeitsgruppe Allokationsplanung des Erziehungsdepartements erarbeitete neben der Schulstufenzuteilung Raumbedarfstabellen für die Primar- und Sekundarstufe I sowie die Spezialangebote. Diese geben Auskunft darüber, wie viele Räume welcher Nutzung, unterteilt nach Unterrichts-, Gruppen- und Spezialräumen, für wie viele Klassen notwendig sind und bilden die Basis für die Raumbestellungen.

Die Raumbedarfstabellen besitzen eine hohe Plausibilität, da sie die im März 2010 von den deutschweizerischen Erziehungsdirektoren verabschiedeten verbindlichen Grundlagen für den Lehrplan 21 berücksichtigen. Es werden deshalb nur noch geringfügige Änderungen der Planungsgrundlagen erwartet.

Die in der Sachplanung Schulraum ausgewiesene Zuteilung der Schulstufen auf die bestehenden Schulhäuser wurde im Erziehungsdepartement durch die Arbeitsgruppe Allokationsplanung mit Vertreterinnen und Vertretern aller Schulstufen verifiziert. Der Allokationsplan hält für jeden Schulstandort fest, mit welcher Schulstufe und mit welcher Anzahl Klassen geplant wird.

Aufgrund der Allokationsplanung und den stufenspezifischen Raumbedarfstabellen ergibt sich der standortspezifische Raumbedarf.

Für die Gymnasien wurde gemeinsam mit den Schulleitungen der fünf Gymnasien auf der Basis der heutigen Studententafel (2.- 5. Klasse) eine Raumbedarfstabelle für das 4-jährige Gymnasium erarbeitet. Über die Verteilung der gymnasialen Schwerpunktfächer ergeben sich die standortspezifischen Raumbedürfnisse. Im Grundsatz wurde von der Leitung Bildung entschieden, dass den Gymnasien feste Kuben zugeteilt werden. Die Sekundarschulen und die Gymnasien sollen hinsichtlich der Unterrichtsräume wenn immer möglich räumlich getrennt werden. In den Kuben der Gymnasien werden keine Sekundarklassen untergebracht und umgekehrt. Diese Lösung fördert die Identifikation der einzelnen Schulen.

Die Modellrechnung für die Gymnasien sieht vor, dass die Zahl der Klassen beim Wechsel vom 5- zum 4-jährigen Gymnasium um rund 20% abnehmen wird (Quereinsteiger, Repetenten und ausserkantonale Schülerinnen und Schüler eingerechnet).

3. Finanzbedarf und Kreditstruktur

3.1 Gesamtinvestitionen in die Schulen

Aus Sicht der Finanzplanung und des Immobilienportfoliomanagements interessiert der gesamtheitliche Blick auf alle Massnahmen der Schulbauten. Die drei involvierten Departemente (ED, BVD und FD) haben für alle Schulhäuser die heute bekannten und notwendigen Massnahmen für die nächsten zehn Jahre zusammengestellt. Berücksichtigt wurden auch die notwendigen Neu- und Erweiterungsbauten.

Im vorliegenden Ratschlag werden ausschliesslich die baulichen Massnahmen für die Schulharmonisierung in den bestehenden Schulhäusern behandelt.

In separaten Ratschlägen werden die notwendigen Neu- und Erweiterungsbauten für die Schulreform und die für die Tagesstrukturen notwendigen Massnahmen beantragt.

Die Kosten für die baulichen Investitionen, bedingt durch den vom Grossen Rat beschlossenen Beitritt zur interkantonalen Vereinbarung über die Harmonisierung der obligatorischen Schule (GRB 10/18/4G vom 05.05.2010), inkl. Riehen und Bettingen, betragen rund CHF 273 Mio. Für die baulichen Massnahmen der Tagesstrukturen entstehen Kosten in Höhe von CHF 39 Mio. In beiden Beträgen sind projektbezogene Personalkosten bereits berücksichtigt.

Die Massnahmen lassen sich in gerundeten Zahlen wie folgt gliedern:

Bauliche Investition Schulharmonisierung		273'000'000
a. Bauliche Anpassungen best. Bauten	93'000'000	
b. Neu- und Erweiterungsbauten *)	180'000'000	
<u>Ausbau Tagesstrukturen best. Bauten</u>		<u>39'000'000</u>
Total Harmos und Tagesstrukturen		312'000'000

*) Ein allfälliger Erweiterungsbau für die Primarschule Bettingen und ein neuer Primarschul-Standort Inerstadt als Ersatz für die Primarschule Münsterplatz sind nicht berücksichtigt.

Von den CHF 312 Mio. ist mit den Kreditanträgen zu den Rahmenkrediten Harmonisierung (CHF 93 Mio.) und Tagesstrukturen (CHF 39 Mio.) sowie zum Neubau Sekundarschulhaus Sandgrube (CHF 60 Mio.) die Summe von CHF 192 Mio. verbindlich festgelegt. Bei den übrigen Neu- und Erweiterungsbauten in der Summe von CHF 120 Mio. beträgt die Kostengenauigkeit noch +/- 30%, was einer Bandbreite von CHF 84 bis 155 Mio. entspricht.

Somit ergibt sich gesamthaft eine Kosten-Bandbreite von CHF 276 - 347 Mio. Die genaue Summe ergibt sich nach der Vorlage der Baukreditanträge der übrigen Neu- und Erweiterungsbauten.

Zusätzlich zu den betrieblich bedingten Anpassungen ist bei einigen bestehenden Schulhäusern auch ein bautechnischer Handlungsbedarf vorhanden. Der Investitionsbedarf bis ins Jahr 2020 wurde ermittelt und mit CHF 400 Mio. in der 10-Jahresfinanzplanung eingestellt. Der Bedarf umfasst Werterhaltungsmassnahmen und Anpassungen an technische Standards (Brandschutzmassnahmen, Erdbebensicherheit, energetische Optimierung, behindertengerechtes Bauen).

3.2 Kreditstruktur

3.2.1 Bestehende Schulhäuser

Eine Koordinationsgruppe mit Vertreterinnen und Vertretern des Erziehungs-, des Finanz- sowie des Bau- und Verkehrsdepartements hat für die Umsetzung der anstehenden Projekte

eine Kreditstruktur ausgearbeitet. Dabei wurde berücksichtigt, dass der Finanzstatus der einzelnen Massnahmen unterschiedlich ist.

Die Baumassnahmen für die Schulharmonisierung und für die Tagesstrukturen sind als finanzrechtlich „Neue Investitionen“ zu betrachten. Für die Umsetzung dieser Massnahmen wird beim Grossen Rat je ein Rahmenkredit beantragt.

In einigen bestehenden Schulhäusern werden parallel zu den Massnahmen für die Harmonisierung und für die Tagesstrukturen auch Werterhaltungsmassnahmen und Anpassungen an technische Standards vorgenommen. Diese Investitionen werden wie bisher mit dem Budget als gebundene Ausgaben vorgelegt.

Die Projekte in den einzelnen Schulhäusern werden aus den Rahmenkrediten Harmonisierung und Tagesstrukturen, sowie fallweise aus einem Kredit einer gebundenen Ausgabe finanziert. Dieses Finanzierungsmodell wurde mit der Finanzkommission des Grossen Rats abgesprochen.

3.2.2 Neu- und Erweiterungsbauten

Die Baukredite für die Neu- und Erweiterungsbauten werden als einzelne Projekte in separaten Vorlagen dem Grossen Rat beantragt. Es handelt sich um folgende Vorhaben:

- Neubau Sekundarschulhaus Sandgrube,
- Neubau Primarschule Erlenmatt,
- Neubau Primarschule Schoren,
- Neubau Primarschule Volta,
- Erweiterungsbau Bläsli,
- Erweiterungsbau Christoph Merian,
- Erweiterungsbau Wasgenring,
- Umbau und Sanierung Bäumlihof.

Für den Umbau und die Sanierung der Schulanlage Bäumlihof hat der Grosse Rat bereits einen Projektierungskredit bewilligt. Der Neubau Sekundarschulhaus Sandgrube ist terminlich kritisch und sehr dringlich. Der notwendige Kredit wird mit separatem Ratschlag beantragt.

Für die übrigen, bereits erwähnten sechs Neu- und Erweiterungsbauten werden mit einem eigenen Ratschlag je ein Projektierungskredit beantragt. Nach Ausarbeitung der Projekte werden dem Grossen Rat die entsprechenden Baukredit-Anträge vorgelegt.

4. Baumassnahmen für die Harmonisierung

Die Planungen für die baulichen Massnahmen der Schulharmonisierung erfolgen in enger Koordination mit den Planungen für die baulichen Massnahmen der Tagesstrukturen. Der Planungsvorgang für beide Teilbereiche ist identisch, erfolgt in der Fachstelle Schulraumplanung des Erziehungsdepartements und wird ebenfalls für beide Teilbereiche innerhalb

der Projektkoordination Schulraum zwischen den drei involvierten Departementen (ED, BVD, FD) koordiniert.

4.1 Vorgehen bei der Planung

Mit der im Rahmen der Allokationsplanung für die Schulharmonisierung ausgearbeiteten Raumbedarfstabellen (vgl. Kap. 2.3) lässt sich für jeden Schulstandort den Raumbedarf ermitteln.

Die Fachstelle Schulraumplanung des Erziehungsdepartements hat für jeden Schulstandort mittels der vorhandenen Nutzungsplänen und der aktuellen Klassen- und Schülerzahlen einen Ist - / Soll - Vergleich durchgeführt. Mit Hilfe von neuen Nutzungs-Layouts pro Schulhaus und den zukünftigen Klassenbildungsplänen im zeitlichen Ablauf lassen sich die nötigen baulichen Massnahmen für die Schulharmonisierung ableiten.

Die nötigen baulichen Aktivitäten sind wie im Ratschlag Schulharmonisierung in fünf verschiedenen Modulen zusammengefasst. Es handelt sich dabei um Umzüge (Modul 1), Umbauten (Modul 2), Umnutzungen (Modul 3), Standard-Anpassungen (Modul 4) und Mobiliar (Modul 5). Eine detaillierte Beschreibung der Inhalte der Aktivitäten und der Kostenschätzung findet sich im Kapitel 5. Neue Kindergarten-Lokalitäten auf bestehenden Schularealen werden dabei jeweils separat ausgewiesen.

Gleichzeitig mit dem Ist - / Soll - Vergleich des Layouts für jedes Schulhaus sind die verfügbaren Flächen für die Bedürfnisse der Tagesstrukturen definiert worden. Die Kosten für die Umsetzung der Tagesstrukturen werden mit einem separaten Ratschlag beantragt.

Parallel zu der Planung der betrieblichen Bedürfnisse wurden an allen Schulstandorten auch der Instandsetzungsbedarf und die Notwendigkeit von Anpassungen an technische Standards untersucht. Wo sinnvoll und notwendig werden die technischen Massnahmen zeitgleich mit den nutzungsbedingten Arbeiten vorgenommen.

4.2 Standorte Basel Stadt

4.2.1 Standorte Primarschulen

4.2.1.1 Bläsi

Konzept: Das Schulhaus Bläsi bleibt eine Primarschule und wird für 18 Klassen (3x6) entsprechend den Planungsvorgaben räumlich angepasst.
Im Altbau muss das Dachgeschoss ausgebaut werden, um den erforderlichen Bedarf an Unterrichts- und Spezialräumen zu decken.

Kosten: Aufgrund der beschriebenen Module (vgl. Kap. 5) setzen sich die Kosten für die Anpassungen im Altbau wie folgt zusammen:

<i>Modul</i>	<i>Bezeichnung</i>	<i>CHF</i>
1	Umzüge	18'500
2	Umbauten	3'251'000
3	Umnutzung	193'715
4	Anpassung Nutzungsstandards	604'800
5	Mobiliar	260'000
	Ungenauigkeit der Planung 15%	649'202
Total		4'977'217

Separate Vorlage: Erweiterungsbau im Bereich Turn- und Schwimmhallentrakt mit verschiedenen Nutzungen, Realisierung ca. ab 2016.

4.2.1.2 Bruderholz

Konzept: Das Schulhaus Bruderholz bleibt eine Primarschule und wird für 12 Klassen (2x6) entsprechend den Planungsvorgaben räumlich angepasst.

Kosten: Aufgrund der beschriebenen Module (vgl. Kap. 5) setzen sich die Kosten für die Anpassungen wie folgt zusammen:

<i>Modul</i>	<i>Bezeichnung</i>	<i>CHF</i>
1	Umzüge	17'500
2	Umbauten	304'000
3	Umnutzung	37'810
4	Anpassung Nutzungsstandards	434'700
5	Mobiliar	215'000
	Ungenauigkeit der Planung 15%	151'352
Total		1'160'362

4.2.1.3 Brunnmatt

Konzept: Das Schulhaus Brunnmatt wechselt von einer Orientierungsschule zu einer Primarschule und wird für 18 Klassen (3x6) entsprechend den Planungsvorgaben räumlich angepasst. Gleichzeitig erfolgt für dieses Schulhaus eine gebäudetechnische Gesamtsanierung (als Gebundene Investition bereits bewilligt).

Zusätzlich soll auf dem Schulareal ein zweiter Kindergarten angesiedelt werden. Die Kosten dazu sind im bewilligten Kredit nicht enthalten.

Kosten: Aufgrund der beschriebenen Module (vgl. Kap. 5) setzen sich die Kosten für die Anpassungen wie folgt zusammen:

<i>Modul</i>	<i>Bezeichnung</i>	<i>CHF</i>
	Kindergarten	330'000
	Ungenauigkeit der Planung 15%	49'500
Total		379'500

4.2.1.4 Christoph Merian / Gellert (eine Betriebseinheit)

Konzept: Die Schulhäuser Christoph Merian und Gellert werden zusammengefasst zu einer Primarschul-Betriebseinheit und für insgesamt 30 Regelklassen (5 x 6) und 8 Klassen der Spezialangebote Primarstufe entsprechend den Planungsvorgaben räumlich angepasst. Das Schulhaus Gellert wechselt dadurch von der Orientierungsschule zu einer Primarschule. Bestehen bleiben in beiden Schulhäusern je drei Integrationsklassen.

Kosten: Aufgrund der beschriebenen Module (vgl. Kap. 5) setzen sich die Kosten für die Anpassungen wie folgt zusammen:

<i>Modul</i>	<i>Bezeichnung</i>	<i>CHF</i>
1	Umzüge	43'000
2	Umbauten	1'120'000
3	Umnutzung	83'825
4	Anpassung Nutzungsstandards	513'500
5	Mobilier	405'000
	Ungenauigkeit der Planung 15%	324'799
Total		2'490'124

Separate Vorlage: Neubau mit verschiedenen Nutzungen als Ersatz für das bestehende Provisorium, Realisierung ca. ab 2015.

4.2.1.5 Dreirosen

Konzept: Das Schulhaus Dreirosen wechselt von einer Orientierungsschule zu einer Primarschule und wird für 12 Klassen (2 x 6) entsprechend den Planungsvorgaben räumlich angepasst. Die Primarschulklassen des Th. Baerwart Schulhauses werden ins Schulhaus Dreirosen verlegt. Aufgrund der räumlichen Situation ist es nicht möglich, den Kindergarten im Schulhaus zu integrieren.

Kosten: Aufgrund der beschriebenen Module (vgl. Kap. 5) setzen sich die Kosten für die Anpassungen wie folgt zusammen:

<i>Modul</i>	<i>Bezeichnung</i>	<i>CHF</i>
1	Umzüge	9'000
2	Umbauten	356'000
3	Umnutzung	39'985
4	Anpassung Nutzungsstandards	434'700
5	Mobiliar	115'000
	Kindergarten	720'000
	Ungenauigkeit der Planung 15%	251'203
Total		1'925'888

4.2.1.6 Erlenmatt Neubau

Konzept: Das Schulhaus Erlenmatt wird als Primarschulhaus-Neubau für 12 Klassen (2 x 6) und 2 Kindergärten geplant. Die 6 Primarklassen des Horburg Schulhauses werden ins Erlenmatt verlegt.

Separate Vorlage: Neubau Schulhaus Erlenmatt

4.2.1.7 Gottfried Keller / Gotthelf (eine Betriebseinheit)

Konzept: Die Schulhäuser Gottfried Keller und Gotthelf werden zusammengefasst zu einer Primarschul-Betriebseinheit mit insgesamt 30 Klassen (Gottfried Keller: 18 Klassen (3x6); Gotthelf: 12 Klassen (2x6)). Das Schulhaus Gottfried Keller wechselt dadurch von der Orientierungsschule zu einer Primarschule, während das Schulhaus Gotthelf eine Primarschule bleibt.

Kosten: Aufgrund der beschriebenen Module (vgl. Kap. 5) setzen sich die Kosten für die Anpassungen wie folgt zusammen:

<i>Modul</i>	<i>Bezeichnung</i>	<i>CHF</i>
1	Umzüge	35'500
2	Umbauten	1'273'000
3	Umnutzung	85'965
4	Anpassung Nutzungsstandards	410'800
5	Mobiliar	450'000
	Ungenauigkeit der Planung 15%	338'290
Total		2'593'555

4.2.1.8 Gundeldingen / Margarethen (zusammengefasst zu einem Standort)

Konzept: Die Schulhäuser Gundeldingen und Margarethen werden zu einer Primarschul-Betriebseinheit zusammengefasst. Das Schulhaus Gundeldingen wechselt von der Orientierungsschule zu einer Primarschule, während das Schul-

haus Margarethen eine Primarschule bleibt. Insgesamt werden die beiden Schulhäuser für 18 Klassen (Margarethen 1x6, Gundeldingen 2x6) entsprechend den Planungsvorgaben räumlich angepasst. Zudem ist es geplant, im Schulhaus Margarethen einen zweiten Kindergarten einzubauen.

Kosten: Aufgrund der beschriebenen Module (vgl. Kap. 5) setzen sich die Kosten für die Anpassungen wie folgt zusammen:

<i>Modul</i>	<i>Bezeichnung</i>	<i>CHF</i>
1	Umzüge	11'000
2	Umbauten	130'000
3	Umnutzung	37'290
4	Anpassung Nutzungsstandards	604'800
5	Mobiliar	0
	Kindergarten	264'000
	Ungenauigkeit der Planung 15%	157'064
Total		1'204'154

4.2.1.9 Hirzbrunnen

Konzept: Das Schulhaus Hirzbrunnen bleibt eine Primarschule mit insgesamt 12 Klassen (2x6) und wird entsprechend der Planungsvorgaben räumlich angepasst. Je eine Klasse pro Jahrgang wird wie bisher als Integrationsklasse mit zusätzlichem Raumbedarf geführt. Der heute bestehende Kindergarten ist weiterhin vorgesehen.

Kosten: Aufgrund der beschriebenen Module (vgl. Kap. 5) setzen sich die Kosten für die Anpassungen wie folgt zusammen:

<i>Modul</i>	<i>Bezeichnung</i>	<i>CHF</i>
1	Umzüge	10'500
2	Umbauten	442'000
3	Umnutzung	22'625
4	Standardanpassungen	0
5	Mobiliar	305'000
	Ungenauigkeit der Planung 15%	117'019
Total		897'144

4.2.1.10 Horburg

Konzept: Das Schulhaus Horburg bleibt mittelfristig eine Primarschule und wird mit 6 Klassen (1x6) entsprechend der Planungsvorgaben räumlich geringfügig an-

gepasst. Sobald die neue Primarschule Erlenmatt in Betrieb genommen wird, werden die Klassen des Schulhaus Horburg dorthin verlegt.

Kosten: Aufgrund der beschriebenen Module (vgl. Kap. 5) setzen sich die Kosten für die Anpassungen wie folgt zusammen:

<i>Modul</i>	<i>Bezeichnung</i>	<i>CHF</i>
1	Umzüge	3'000
2	Umbauten	104'000
3	Umnutzung	5'350
4	Anpassung Nutzungsstandards	0
5	Mobiliar	95'000
	Ungenauigkeit der Planung 15%	31'103
Total		238'453

4.2.1.11 Insel

Konzept: Das Schulhaus Insel wechselt von einer Orientierungsschule zu einer Primarschule und wird für 12 Klassen (2x6) entsprechend den Planungsvorgaben räumlich angepasst.

Kosten: Aufgrund der beschriebenen Module (vgl. Kap. 5) setzen sich die Kosten für die Anpassungen wie folgt zusammen:

<i>Modul</i>	<i>Bezeichnung</i>	<i>CHF</i>
1	Umzüge	11'500
2	Umbauten	401'000
3	Umnutzung	42'360
4	Anpassung Nutzungsstandards	434'700
5	Mobiliar	145'000
	Ungenauigkeit der Planung 15%	155'184
Total		1'189'744

4.2.1.12 Isaak Iselin

Konzept: Das Schulhaus Isaak Iselin besteht heute aus einem Primar- und einem Orientierungsschulteil. Neu wird das Schulhaus Isaak Iselin zu einer reinen Primarschule und für 24 Klassen (4x6) entsprechend den Planungsvorgaben räumlich angepasst. Die bestehenden Provisorien müssen ersetzt werden.

Kosten: Aufgrund der beschriebenen Module (vgl. Kap. 5) setzen sich die Kosten für die Anpassungen wie folgt zusammen:

<i>Modul</i>	<i>Bezeichnung</i>	<i>CHF</i>
1	Umzüge	23'500
2	Umbauten	2'082'000
3	Umnutzung	121'865
4	Anpassung Nutzungsstandards	331'800
5	Mobiliar	115'000
	Ungenauigkeit der Planung 15%	401'125
Total		3'075'290

4.2.1.13 Kaltbrunnen / Neubad (eine Betriebseinheit)

Konzept: Die Schulhäuser Kaltbrunnen und Neubad werden zu einer Primarschul-Betriebseinheit zusammengefasst. Das Schulhaus Kaltbrunnen wechselt dadurch von der Orientierungsschule zu einer Primarschule, während das Schulhaus Neubad eine Primarschule bleibt. Insgesamt sind 24 Klassen (4x6) entsprechend den Planungsvorgaben in beiden Schulhäusern vorgesehen (Kaltbrunnen: 10 Klassen, Neubad: 14 Klassen). Im Kaltbrunnen sind davon 6 Klassen als Integrationsklassen mit zusätzlichem Raumbedarf geplant.

Kosten: Aufgrund der beschriebenen Module (vgl. Kap. 5) setzen sich die Kosten für die Anpassungen wie folgt zusammen:

<i>Modul</i>	<i>Bezeichnung</i>	<i>CHF</i>
1	Umzüge	35'500
2	Umbauten	991'000
3	Umnutzung	91'015
4	Anpassung Nutzungsstandards	793'800
5	Mobiliar	425'000
	Ungenauigkeit der Planung 15%	350'447
Total		2'686'762

4.2.1.14 Kleinhüningen

Konzept: Das Schulhaus Kleinhüningen bleibt eine Primarschule und wird für 12 Klassen (2x6) entsprechend den Planungsvorgaben räumlich angepasst.

Kosten: Aufgrund der beschriebenen Module (vgl. Kap. 5) setzen sich die Kosten für die Anpassungen wie folgt zusammen:

<i>Modul</i>	<i>Bezeichnung</i>	<i>CHF</i>
1	Umzüge	16'000
2	Umbauten	312'000
3	Umnutzung	38'135
4	Anpassung Nutzungsstandards	434'700
5	Mobiliar	80'000
	Ungenauigkeit der Planung 15%	132'125
Total		1'012'960

4.2.1.15 Mücke / Reinacherhof (Münsterplatz)

Konzept: Die Schulhäuser Mücke und Reinacherhof werden zu einer Primarschule zusammengelegt, bis das ehemalige Schulhaus Rittergasse für diese Primarschule zur Verfügung gestellt werden kann. Das Schulhaus Mücke wechselt von einer Weiterbildungsschule zu einer Primarschule und wird gemeinsam mit den Räumlichkeiten im Reinacherhof für 6 Klassen (1x6) und 1 Kindergarten gemäss den Planungsvorgaben räumlich angepasst.

Kosten: Aufgrund der beschriebenen Module (vgl. Kap. 5) setzen sich die Kosten für die Anpassungen wie folgt zusammen:

<i>Modul</i>	<i>Bezeichnung</i>	<i>CHF</i>
1	Umzüge	20'500
2	Umbauten	215'000
3	Umnutzung	35'325
4	Anpassung Nutzungsstandards	0
5	Mobiliar	450'000
	Kindergarten	330'000
	Ungenauigkeit der Planung 15%	157'624
Total		1'208'449

4.2.1.16 Peters

Konzept: Das Schulhaus Peters bleibt eine Primarschule und wird für 6 Klassen (1x6) entsprechend den Planungsvorgaben räumlich angepasst. Geplant sind eine gebäudetechnische Gesamtanierung und eine Umnutzung der ehemaligen Dienstwohnung für Unterrichtszwecke.

Kosten: Aufgrund der beschriebenen Module (vgl. Kap. 5) setzen sich die Kosten für die Anpassungen wie folgt zusammen:

<i>Modul</i>	<i>Bezeichnung</i>	<i>CHF</i>
1	Umzüge	7'500
2	Umbauten	621'000
3	Umnutzung	31'425
4	Anpassung Nutzungsstandards	0
5	Mobiliar	85'000
	Ungenauigkeit der Planung 15%	111'739
Total		856'664

4.2.1.17 Schoren / Neubau Schoren

Konzept: Das bestehende Schulhaus Schoren wird bis zur Fertigstellung des Neubaus (Fertigstellung voraussichtlich 2016/2017) als Primarschule für 6 Klassen (1x6) genutzt. Es sind keine Anpassungen mehr geplant, da die Klassen in den Neubau verlegt werden.

Separate Vorlage: Neubau Schulhaus Schoren, Realisierung ca. ab 2015.

4.2.1.18 Sevogel

Konzept: Das Schulhaus Sevogel bleibt eine Primarschule und wird für 12 Klassen (2x6) gemäss den Planungsvorgaben räumlich angepasst.

Kosten: Aufgrund der beschriebenen Module (vgl. Kap. 5) setzen sich die Kosten für die Anpassungen wie folgt zusammen:

<i>Modul</i>	<i>Bezeichnung</i>	<i>CHF</i>
1	Umzüge	5'500
2	Umbauten	453'000
3	Umnutzung	44'660
4	Anpassung Nutzungsstandards	434'700
5	Mobiliar	240'000
	Ungenauigkeit der Planung 15%	176'679
Total		1'354'539

4.2.1.19 St. Johann

Konzept: Das Schulhaus St. Johann bleibt eine Primarschule und wird für 12 Klassen (2x6) gemäss den Planungsvorgaben räumlich angepasst.

Kosten: Aufgrund der beschriebenen Module (vgl. Kap. 5) setzen sich die Kosten für die Anpassungen wie folgt zusammen:

<i>Modul</i>	<i>Bezeichnung</i>	<i>CHF</i>
1	Umzüge	15'000
2	Umbauten	2'711'000
3	Umnutzung	158'035
4	Anpassung Nutzungsstandards	434'700
5	Mobiliar	300'000
	Ungenauigkeit der Planung 15%	542'810
Total		4'161'545

4.2.1.20 Theodor

Konzept: Das Schulhaus Theodor bleibt eine Primarschule und wird für 6 Klassen (1x6) gemäss den Planungsvorgaben räumlich angepasst.

Kosten: Aufgrund der beschriebenen Module (vgl. Kap. 5) setzen sich die Kosten für die Anpassungen wie folgt zusammen:

<i>Modul</i>	<i>Bezeichnung</i>	<i>CHF</i>
1	Umzüge	17'000
2	Umbauten	1'761'000
3	Umnutzung	101'185
4	Anpassung Nutzungsstandards	245'700
5	Mobiliar	120'000
	Ungenauigkeit der Planung 15%	336'733
Total		2'581'618

4.2.1.21 Thierstein

Konzept: Das Schulhaus Thierstein wechselt von einer Orientierungsschule zu einer Primarschule und wird für 12 Klassen (2x6) gemäss den Planungsvorgaben räumlich angepasst. Neben dem bestehenden Kindergarten im Schulhaus ist der Einbau eines zweiten Kindergartens geplant.

Kosten: Aufgrund der beschriebenen Module (vgl. Kap. 5) setzen sich die Kosten für die Anpassungen wie folgt zusammen:

<i>Modul</i>	<i>Bezeichnung</i>	<i>CHF</i>
1	Umzüge	7'500
2	Umbauten	286'000
3	Umnutzung	36'410
4	Anpassung Nutzungsstandards	434'700

5	Mobiliar	220'000
	Kindergarten	264'000
	Ungenauigkeit der Planung 15%	187'292
Total		1'435'902

4.2.1.22 Thomas Platter / Wettstein

Konzept: Die Schulhäuser Thomas Platter / Wettstein wechseln von einer Orientierungsschule zu einer Primarschule und werden für 12 Klassen (2x6) gemäss den Planungsvorgaben räumlich angepasst. In der Dienstwohnung im Turnhallegebäude wird ein Kindergarten als Ersatz für denjenigen im Richter Linder Schulhaus (vgl. Kap. 4.2.4.3) geplant.

Kosten: Aufgrund der beschriebenen Module (vgl. Kap. 5) setzen sich die Kosten für die Anpassungen wie folgt zusammen:

<i>Modul</i>	<i>Bezeichnung</i>	<i>CHF</i>
1	Umzüge	8'500
2	Umbauten	258'000
3	Umnutzung	35'060
4	Anpassung Nutzungsstandards	434'700
5	Mobiliar	0
	Kindergarten	330'000
	Ungenauigkeit der Planung 15%	159'939
Total		1'226'199

4.2.1.23 Vogelsang/Sandgruben (eine Betriebseinheit)

Konzept: Das Schulhaus Vogelsang und das Schulhaus Sandgruben werden zu einer Primarschul-Betriebseinheit zusammengefasst. Das Schulhaus Sandgruben wechselt dadurch von einer Orientierungsschule zu einer Primarschule, während das Schulhaus Vogelsang Primarschule bleibt. Insgesamt werden die beiden Schulhäuser für 12 Klassen (je 6 Klassen) entsprechend den Planungsvorgaben räumlich angepasst.

Zudem ist geplant, im Schulhaus Vogelsang einen Kindergarten einzubauen.

Kosten: Aufgrund der beschriebenen Module (vgl. Kap. 5) setzen sich die Kosten für die Anpassungen wie folgt zusammen:

<i>Modul</i>	<i>Bezeichnung</i>	<i>CHF</i>
1	Umzüge	18'000
2	Umbauten	286'000
3	Umnutzung	39'770

4	Anpassung Nutzungsstandards	491'400
5	Mobiliar	205'000
	Kindergarten	330'000
	Ungenauigkeit der Planung 15%	205'526
Total		1'575'696

4.2.1.24 Volta / Volta Neubau

Konzept: Das Schulhaus Volta bleibt eine Primarschule. Die bestehenden Räumlichkeiten der 12 Klassen (2x6) werden gemäss den Planungsvorgaben räumlich angepasst. Um den Bedarf von zusätzlichen 6 Primarklassen und einem Kindergarten abzudecken, ist ein Neubau geplant (separate Vorlage).

Kosten: Aufgrund der beschriebenen Module (vgl. Kap. 5) setzen sich die Kosten für die Anpassungen wie folgt zusammen:

<i>Modul</i>	<i>Bezeichnung</i>	<i>CHF</i>
1	Umzüge	7'500
2	Umbauten	286'000
3	Umnutzung	23'760
4	Anpassung Nutzungsstandards	181'700
5	Mobiliar	80'000
	Ungenauigkeit der Planung 15%	86'844
Total		665'804

Separate Vorlage Neubau Schulhaus Volta, Realisierung abhängig von definitivem Standortentscheid und Rahmenbedingungen.

4.2.1.25 Wasgenring I Nord

Konzept: Das Schulhaus Wasgenring I Nord bleibt eine Primarschule und wird für 18 Klassen (3x6) gemäss den Planungsvorgaben räumlich angepasst. Für den gesamten Schul-Standort Wasgenring I Nord und Wasgenring II Süd (Primar- und Sekundarschule) wird ein Erweiterungsbau mit diversen Nutzungen geplant.

Auf dem angrenzenden Areal ist der Einbau von zwei Kindergärten geplant.

Kosten: Aufgrund der beschriebenen Module (vgl. Kap. 5) setzen sich die Kosten für die Anpassungen wie folgt zusammen:

<i>Modul</i>	<i>Bezeichnung</i>	<i>CHF</i>
1	Umzüge	19'500
2	Umbauten	754'000
3	Umnutzung	68'915

4	Anpassung Nutzungsstandards	604'800
5	Mobiliar	485'000
	Kindergarten	660'000
	Ungenauigkeit der Planung 15%	388'832
Total		2'981'047

Separate Vorlage Erweiterungsbau mit verschiedenen Nutzungen, Realisierung ca. ab 2015.

4.2.2 Standorte Sekundarschulen

4.2.2.1 Bäumlhof I

Konzept: Auf dem Schulareal Bäumlhof - heute Gymnasium, Weiterbildungsschule und Spezialangebote WBS - ist eine Sekundarschule mit 27 Klassen (9x3) und 6 Klassen Spezialangebot Sekundar geplant. Die Anpassungen für die neue Sekundarschule werden im Rahmen der geplanten gebäudetechnischen Gesamtsanierung durchgeführt (separate Vorlage).

Separate Vorlage Gebäudetechnische Gesamtsanierung, Realisierung ca. ab 2014.

4.2.2.2 De Wette

Konzept: Das Schulhaus De Wette wechselt von einer Weiterbildungsschule zu einer Sekundarschule und wird für 30 Klassen (10x3) entsprechend den Planungsvorgaben räumlich angepasst. Die heute vom Gymnasium Kirschgarten benutzten Räume (Chemie-Abteilung) im 3. Obergeschoss müssen in den Kuben des Gymnasiums untergebracht werden, da diese Flächen zwingend auf Schuljahr 2015/2016 für die neue Sekundar bereit gestellt werden müssen (vgl. Kap. 4.2.3.1).

Kosten: Aufgrund der beschriebenen Module (vgl. Kap. 5) setzen sich die Kosten für die Anpassungen wie folgt zusammen:

<i>Modul</i>	<i>Bezeichnung</i>	<i>CHF</i>
1	Umzüge	23'000
2	Umbauten	441'000
3	Umnutzung	342'800
4	Anpassung Nutzungsstandards	907'200
5	Mobiliar	260'000
	Ungenauigkeit der Planung 15%	296'100
Total		2'270'100

4.2.2.3 Drei Linden

Konzept: Das Schulhaus Drei Linden wechselt von einer Orientierungsschule zu einer Sekundarschule und wird für 15 Klassen (5 x 3) entsprechend den Planungsvorgaben räumlich angepasst. Wie in der heutigen Orientierungsschule werden auch bei der Sekundarschule 3 Klassen als Integrationsklassen mit den entsprechenden Raumbedürfnissen geführt.

Kosten: Aufgrund der beschriebenen Module (vgl. Kap. 5) setzen sich die Kosten für die Anpassungen wie folgt zusammen:

<i>Modul</i>	<i>Bezeichnung</i>	<i>CHF</i>
1	Umzüge	13'000
2	Umbauten	267'000
3	Umnutzung	119'375
4	Anpassung Nutzungsstandards	197'500
5	Mobiliar	100'000
	Ungenauigkeit der Planung 15%	104'531
Total		801'406

4.2.2.4 Holbein / Holbein Dependance

Konzept: Das heutige Schulhaus Holbein mit der Weiterbildungsschule wird zusammen mit der Holbein Dependance (heute Räumlichkeiten des Gymnasiums Leonhard und der Berufsfachschule) zum neuen Sekundarschul-Standort Holbein. Entsprechend den Vorgaben wird die Sekundar Holbein für 24 Klassen (8x3) geplant. Damit die Sekundar Holbein im Schuljahr 2015/2016 starten kann, müssen Gymnasium und BFS die Räume der heutigen Dependance Holbein zwingend abgeben, da gleichzeitig noch der letzte Jahrgang Weiterbildungsschule startet. Vorgesehen ist der Dachausbau der Dependance.

Kosten: Aufgrund der beschriebenen Module (vgl. Kap. 5) setzen sich die Kosten für die Anpassungen wie folgt zusammen:

<i>Modul</i>	<i>Bezeichnung</i>	<i>CHF</i>
1	Umzüge	34'000
2	Umbauten	1'991'000
3	Umnutzung	506'250
4	Anpassung Nutzungsstandards	0
5	Mobiliar	245'000
	Ungenauigkeit der Planung 15%	416'438
Total		3'192'688

4.2.2.5 Leonhard

Konzept: Das Schulhaus WBS Leonhard wechselt von einer Weiterbildungsschule zu einer Sekundarschule und wird für 18 Klassen (6x3) entsprechend den Planungsvorgaben räumlich angepasst. Die im Schulhaus bestehenden Bereiche mit Spezialräumen des Gymnasiums (Nordost-Flügel 2. – 4. OG) bleiben für das Gymnasium so bestehen.

Kosten: Aufgrund der beschriebenen Module (vgl. Kap. 5) setzen sich die Kosten für die Anpassungen wie folgt zusammen:

<i>Modul</i>	<i>Bezeichnung</i>	<i>CHF</i>
1	Umzüge	11'000
2	Umbauten	788'000
3	Umnutzung	259'000
4	Anpassung Nutzungsstandards	237'000
5	Mobiliar	190'000
	Ungenauigkeit der Planung 15%	222'750
Total		1'707'750

4.2.2.6 Sekundarschulhaus (Neubau)

Konzept: Für die Sekundarschule ist ein Neubau mit 27 Klassen (9x3) geplant, davon sind 3 Klassen als Integrationsklassen geplant.

Separate Vorlage: Neubau Sekundarschule, Realisierung auf Schulbeginn 2015/2016.

4.2.2.7 St. Alban

Konzept: Das Schulhaus St. Alban wechselt von einer Weiterbildungsschule zu einer Sekundarschule und wird für 18 Klassen (6x3) entsprechend den Planungsvorgaben räumlich angepasst. 3 Klassen der neuen Sekundarschule werden als Integrationsklassen geführt mit entsprechend grösserem Raumbedarf. Die heute im St. Alban Schulhaus geführten Spezialangebote der Weiterbildungsschule wechseln an den Standort Ackermätteli (vgl. Kap. 4.2.4.1). Damit die Sekundar im Schuljahr 2015/2016 im St. Alban starten kann, müssen die Spezialangebote der WBS auf diesen Zeitpunkt bereits ins Ackermätteli bzw. in ein Provisorium transferiert werden.

Kosten: Aufgrund der beschriebenen Module (vgl. Kap. 5) setzen sich die Kosten für die Anpassungen wie folgt zusammen:

<i>Modul</i>	<i>Bezeichnung</i>	<i>CHF</i>
1	Umzüge	0
2	Umbauten	0
3	Umnutzung	59'250

4	Anpassung Nutzungsstandards	237'000
5	Mobiliar	80'000
	Ungenauigkeit der Planung 15%	56'438
Total		432'688

4.2.2.8 Theobald Baerwart

Konzept: Das Schulhaus Theobald Baerwart wechselt von Primarschule und Räumlichkeiten der FHNW zur Sekundarschule und wird für 18 Klassen (6x3) entsprechend den Planungsvorgaben räumlich angepasst. Die Aufhebung des Primarschul-Standortes bedingt auch eine Verlegung des auf dem Areal bestehenden Kindergartens. Vorgesehen ist zudem ein Ausbau des Dachgeschosses zur Nutzung von Schulzwecken.

Nach dem Auszug der FHNW wird das Schulhaus im Rahmen einer gebäudetechnischen Gesamtsanierung für die Sekundarschule entsprechend angepasst.

Kosten: Aufgrund der beschriebenen Module (vgl. Kap. 5) setzen sich die Kosten für die Anpassungen wie folgt zusammen:

<i>Modul</i>	<i>Bezeichnung</i>	<i>CHF</i>
1	Umzüge	19'500
2	Umbauten	3'515'000
3	Umnutzung	176'725
4	Anpassung Nutzungsstandards	0
5	Mobiliar	535'000
	Ungenauigkeit der Planung 15%	636'934
Total		4'883'159

4.2.2.9 Vogesen / Pestalozzi

Konzept: Die heutige Orientierungsschule Vogesen, bestehend aus den Schulhäusern Vogesen und Schulhaus Pestalozzi, wechselt zur Sekundarschule Vogesen / Pestalozzi und wird für 24 Klassen (8x3) entsprechend den Planungsvorgaben räumlich angepasst. Im Pestalozzi Schulhaus bleiben die im Erdgeschoss bestehenden Räumlichkeiten der Tagesstruktur der Primarschule St. Johann bestehen.

Kosten: Aufgrund der beschriebenen Module (vgl. Kap. 5) setzen sich die Kosten für die Anpassungen wie folgt zusammen:

<i>Modul</i>	<i>Bezeichnung</i>	<i>CHF</i>
1	Umzüge	2'500
2	Umbauten	24'000
3	Umnutzung	85'625
4	Anpassung Nutzungsstandards	316'000
5	Mobiliar	60'000
Ungenauigkeit der Planung 15%		73'219
Total		561'344

4.2.2.10 Wasgenring II Süd

Konzept: Das Schulhaus Wasgenring II Süd wechselt von einer Orientierungsschule zu einer Sekundarschule und wird für 18 Klassen (6x3) entsprechend den Planungsvorgaben räumlich angepasst. Für den gesamten Schul-Standort Wasgenring I Nord und Wasgenring II Süd (Primar- und Sekundarschule) wird ein Erweiterungsbau mit diversen Nutzungen geplant.

Kosten: Aufgrund der beschriebenen Module (vgl. Kap. 5) setzen sich die Kosten für die Anpassungen wie folgt zusammen:

<i>Modul</i>	<i>Bezeichnung</i>	<i>CHF</i>
1	Umzüge	10'000
2	Umbauten	336'000
3	Umnutzung	228'250
4	Anpassung Nutzungsstandards	567'000
5	Mobiliar	140'000
Ungenauigkeit der Planung 15%		192'188
Total		1'473'438

Separate Vorlage Erweiterungsbau mit verschiedenen Nutzungen, Realisierung ca. ab 2015.

4.2.3 Standorte Gymnasien

4.2.3.1 Gymnasium Bäumlhof (GB)

Konzept: Auf dem Schulareal Bäumlhof- heute Gymnasium, Weiterbildungsschule und Spezialangebote WBS – sind nach der Umstellung auf das 4-jährige Gymnasium 22 Klassen geplant. Die Anpassungen werden im Rahmen der geplanten gebäudetechnischen Gesamtanierung durchgeführt.

Separate Vorlage Gebäudetechnische Gesamtanierung, Realisierung ca. ab 2014.

4.2.3.2 Gymnasium Kirschgarten (GKG)

Konzept: Das Gymnasium Kirschgarten wird nach der Umstellung auf das 4-jährige Gymnasium für insgesamt 25 Klassen (davon 3 Passerellen-Klassen) geplant. Die Räume der heute im Schulhaus De Wette untergebrachten Chemie-Abteilung des Gymnasiums gehen an die neue Sekundar De Wette über. Im Rahmen der Gesamtsanierung werden dem Gymnasium dafür neue Räume zur Verfügung gestellt.

Kosten: Aufgrund der beschriebenen Module (vgl. Kap. 5) setzen sich die Kosten für die Anpassungen wie folgt zusammen:

<i>Modul</i>	<i>Bezeichnung</i>	<i>CHF</i>
1	Umzüge	31'500
2	Umbauten	4'214'000
3	Umnutzung	212'275
4	Anpassung Nutzungsstandards	0
5	Mobiliar	165'000
	Ungenauigkeit der Planung 15%	693'416
Total		5'316'191

4.2.3.3 Gymnasium Leonhard (GL)

Konzept: Das Gymnasium Leonhard wird nach der Umstellung auf das 4-jährige Gymnasium für insgesamt 28 Klassen geplant. Die heute vom Gymnasium genutzten Räume in der Dependence Holbein müssen ab Beginn Sekundar I (SJ 2015/2016) an diese abgegeben werden. Es ist eine Nutzbarmachung des Dachgeschosses geplant.

Kosten: Aufgrund der beschriebenen Module (vgl. Kap. 5) setzen sich die Kosten für die Anpassungen wie folgt zusammen:

<i>Modul</i>	<i>Bezeichnung</i>	<i>CHF</i>
1	Umzüge	28'000
2	Umbauten	1'050'000
3	Umnutzung	91'700
4	Anpassung Nutzungsstandards	756'000
5	Mobiliar	210'000
	Ungenauigkeit der Planung 15%	320'355
Total		2'456'055

4.2.3.4 Gymnasium am Münsterplatz (GM)

Konzept: Das Gymnasium Münsterplatz wird nach der Umstellung auf das 4-jährige Gymnasium für insgesamt 20 Klassen geplant. Das Gymnasium erhält alle Räume des Aulagebäudes und die heute von der Weiterbildungsschule genutzten Räumlichkeiten im Gymnasium.

Kosten: Aufgrund der beschriebenen Module (vgl. Kap. 5) setzen sich die Kosten für die Anpassungen wie folgt zusammen:

<i>Modul</i>	<i>Bezeichnung</i>	<i>CHF</i>
1	Umzüge	8'000
2	Umbauten	183'000
3	Umnutzung	39'790
4	Anpassung Nutzungsstandards	604'800
5	Mobiliar	150'000
	Ungenauigkeit der Planung 15%	147'839
Total		1'133'429

4.2.3.5 Wirtschaftsgymnasium (WG)

Konzept: Das Wirtschaftsgymnasium wird nach der Umstellung auf das 4-jährige Gymnasium für insgesamt 16 Klassen geplant. Im gleichen Schulhaus sind zudem die Klassen der Wirtschafts- und Informatikmittelschule untergebracht, welche aber von den Veränderungen im Rahmen der Harmonisierung strukturell nicht betroffen sind.

Kosten: Aufgrund der beschriebenen Module (vgl. Kap. 5) setzen sich die Kosten für die Anpassungen wie folgt zusammen:

<i>Modul</i>	<i>Bezeichnung</i>	<i>CHF</i>
1	Umzüge	0
2	Umbauten	0
3	Umnutzung	26'460
4	Anpassung Nutzungsstandards	529'200
5	Mobiliar	120'000
	Ungenauigkeit der Planung 15%	101'349
Total		777'009

4.2.4 Standorte Spezialangebote

4.2.4.1 Ackermätteli (PS)

Konzept: Das Schulhaus Ackermätteli wechselt von heute Primarschule (Regelklassen) und Heilpädagogischen Schule zu Spezialangebote der Sekundarschule mit 8 Klassen. Der heutige Standort der Spezialangebote WBS im Schulhaus St. Alban wird ins Ackermätteli transferiert (vgl. Kap. 4.2.2.7) und gemäss den Planungsvorgaben räumlich angepasst. Zudem ist ein Kindergarten im Schulhaus Ackermätteli eingeplant.

Kosten: Aufgrund der beschriebenen Module (vgl. Kap. 5) setzen sich die Kosten für die Anpassungen wie folgt zusammen

<i>Modul</i>	<i>Bezeichnung</i>	<i>CHF</i>
1	Umzüge	11'500
2	Umbauten	72'000
3	Umnutzung	13'625
4	Anpassung Nutzungsstandards	189'000
5	Mobiliar	250'000
	Kindergarten	308'000
	Ungenauigkeit der Planung 15%	126'619
Total		970'744

4.2.4.2 Bachgraben (PS)

Konzept: Die heutigen Kleinklassen Primar (Tagesschule) im Bachgraben wechseln zum Spezialangebot Primarschule. In den bestehenden Räumlichkeiten können nur 4 Klassen geführt werden. Mit der Umstellung auf die 6-jährige Primarschule müssen 2 Jahrgänge jeweils an einem anderen Standort untergebracht werden. Diese sind entweder am Standort Chr. Merian/Gellert geplant oder der gesamte Standort (1x6 Klassen) wird in den Schulstandort Wasgenring integriert.

Separate Vorlage Integration in Neubau/Erweiterung Wasgenring

4.2.4.3 Bäumlhof I (Sek)

Konzept: Die heute bestehenden Spezialangebote der Weiterbildungsschule im Bäumlhof wechseln zu den Spezialangeboten Sekundarschule (vgl. Kap. 4.2.2.1). Geplant sind 6 Klassen. Die Anpassungen für die neue Sekundarschule werden im Rahmen der geplanten gebäudetechnischen Gesamtanierung durchgeführt (separate Vorlage).

Separate Vorlage Gebäudetechnische Gesamtsanierung, Realisierung ca. ab 2014.

4.2.4.4 Christoph Merian / Gellert (PS)

Konzept: Die im Schulhaus Gellert vorhandenen Kleinklassen der Orientierungsschule wechseln zu den Spezialangeboten Primar. Geplant sind 8 Klassen - 1x6 Klassen plus 2 Klassen -, sofern das Schulhaus Bachgraben bestehen bleibt (vgl. Kap. 4.2.1.4).

Kosten: Vgl. Kap. 4.2.1.4

Separate Vorlage: Vgl. Kap. 4.2.1.4

4.2.4.5 Richter Linder (PS)

Konzept: Das Schulhaus Richter Linder, heute Kleinklasse Primar (Tagesschule) wechselt zu Spezialangebote Primarschule. Das Spezialangebot Orientierungsschule (Tagesschule) wird ebenfalls Spezialangebot Primar. Der Kindergarten im Gebäude der heutigen Kleinklasse Primar wechselt in die ehemalige Dienstwohnung des Turnhallen-Gebäudes Th.Platter/Wettstein (vgl. Kap. 4.2.1.22).

Kosten: Aufgrund der beschriebenen Module (vgl. Kap. 5) setzen sich die Kosten für die Anpassungen wie folgt zusammen

<i>Modul</i>	<i>Bezeichnung</i>	<i>CHF</i>
1	Umzüge	3'500
2	Umbauten	52'000
3	Umnutzung	15'060
4	Anpassung Nutzungsstandards	245'700
5	Mobiliar	100'000
	Ungenauigkeit der Planung 15%	62'439
Total		478'699

4.3 Standorte Riehen und Bettingen

4.3.1 Standorte Primarschulen

4.3.1.1 Bettingen

Konzept: Das Schulhaus bleibt eine Primarschule. Die Klassenanzahl wird von 4 auf 6 Klassen (1x6) erhöht. Eine allfällige Erweiterung ist zu prüfen.

Kosten: Aufgrund der beschriebenen Module (vgl. Kap. 5) setzen sich die Kosten für die Anpassungen wie folgt zusammen

<i>Modul</i>	<i>Bezeichnung</i>	<i>CHF</i>
1	Umzüge	10'500
2	Umbauten	176'000
3	Umnutzung	21'610
4	Anpassung Nutzungsstandards	245'700
5	Mobiliar	110'000
	Ungenauigkeit der Planung 15%	84'572
Total		648'382

Separate Vorlage Allfällige Erweiterung ist gegebenenfalls Teil einer separater Vorlage.

4.3.1.2 Burgstrasse

Konzept: Das Schulhaus wechselt von einer Orientierungsschule zu einer Primarschule und wird für 12 Klassen (2x6) gemäss den Planungsvorgaben räumlich angepasst. Räumlichkeiten für den vorgesehenen Förderunterricht und die Tagesstrukturen müssen über eine Erweiterung bzw. einen Pavillon auf dem Gelände abgedeckt werden.

Kosten: Aufgrund der beschriebenen Module (vgl. Kap. 5) setzen sich die Kosten für die Anpassungen wie folgt zusammen:

<i>Modul</i>	<i>Bezeichnung</i>	<i>CHF</i>
1	Umzüge	12'000
2	Umbauten	817'000
3	Umnutzung	63'185
4	Anpassung Nutzungsstandards	434'700
5	Mobiliar	165'000
	Ungenauigkeit der Planung 15%	223'783
Total		1'715'668

4.3.1.3 Erlensträsschen

Konzept: Das Schulhaus Erlensträsschen bleibt eine Primarschule und wird für 6 Klassen (1x6) gemäss Planungsvorgaben räumlich angepasst.

Kosten: Aufgrund der beschriebenen Module (vgl. Kap. 5) setzen sich die Kosten für die Anpassungen wie folgt zusammen:

<i>Modul</i>	<i>Bezeichnung</i>	<i>CHF</i>
1	Umzüge	14'000

2	Umbauten	254'000
3	Umnutzung	18'535
4	Anpassung Nutzungsstandards	102'700
5	Mobiliar	160'000
	Ungenauigkeit der Planung 15%	82'385
Total		631'620

4.3.1.4 Niederholz / Hebel

Konzept: Die Schulhäuser Hebel und Niederholz werden zu einer Primarschul-Betriebseinheit zusammengefasst. Das Schulhaus Hebel wechselt dadurch von einer Orientierungsschule zu einer Primarschule, während das Schulhaus Niederholz eine Primarschule bleibt. Der Standort Hebel/Niederholz wird für 24 Klassen (4 x 6) gemäss Planungsvorgaben räumlich angepasst. Im Schulhaus Hebel ist eine Gesamtsanierung geplant (als Gebundene Investition bereits bewilligt). Die unten stehenden Kosten betreffen demzufolge nur das Schulhaus Niederholz.

Kosten: Aufgrund der beschriebenen Module (vgl. Kap. 5) setzen sich die Kosten für die Anpassungen wie folgt zusammen:

<i>Modul</i>	<i>Bezeichnung</i>	<i>CHF</i>
1	Umzüge	13'500
2	Umbauten	569'000
3	Umnutzung	50'860
4	Anpassung Nutzungsstandards	434'700
5	Mobiliar	240'000
	Ungenauigkeit der Planung 15%	196'209
Total		1'504'269

4.3.1.5 Hintergärten / Steingruben

Konzept: Der Standort Hintergärten/Steingruben bleibt eine Primarschule und wird für 6 Klassen (1x6) gemäss Planungsvorgaben räumlich angepasst.

Des Weiteren sind im Schulhaus Steingruben ein Tagesstrukturangebot und ein Kindergarten geplant.

Kosten: Aufgrund der beschriebenen Module (vgl. Kap. 5) setzen sich die Kosten für die Anpassungen wie folgt zusammen:

<i>Modul</i>	<i>Bezeichnung</i>	<i>CHF</i>
1	Umzüge	11'000

2	Umbauten	104'000
3	Umnutzung	10'885
4	Anpassung Nutzungsstandards	102'700
5	Mobiliar	80'000
	Kindergarten	0
	Ungenauigkeit der Planung 15%	46'288
Total		354'873

4.3.1.6 Wasserstelzen

Konzept: Das Schulhaus bleibt eine Primarschule und wird für 12 Klassen (2x6) gemäss Planungsvorgaben räumlich angepasst.

Kosten: Aufgrund der beschriebenen Module (vgl. Kap. 5) setzen sich die Kosten für die Anpassungen wie folgt zusammen:

<i>Modul</i>	<i>Bezeichnung</i>	<i>CHF</i>
1	Umzüge	15'000
2	Umbauten	387'000
3	Umnutzung	41'835
4	Anpassung Nutzungsstandards	434'700
5	Mobiliar	90'000
	Ungenauigkeit der Planung 15%	145'280
Total		1'113'815

5. Kosten

Wie im Kapitel 4.1 beschrieben, wurde für jeden Schulstandort auf Grund von schematischen Nutzungslayouts ein Ist-/Soll - Vergleich erstellt. Zusammen mit den zukünftigen Klassenbildungsplänen lassen sich die nötigen Massnahmen im zeitlichen Ablauf für jedes Jahr und im Gesamtzusammenzug für die Schulharmonisierung, vom Umzug des Mobiliars über die baulichen Massnahmen bis zur Anschaffung der Möbel aufzeigen und die dazu notwendigen Kosten mit der Elementmethode errechnen.

5.1 Kostenmodule

Die notwendigen Massnahmen wurden wie bereits im Ratschlag zur regionalen Schulharmonisierung vom 16. Dezember 2009 in fünf verschiedene Kosten-Module aufgeteilt. Die Module wurden zur Berechnung in Untermodule bzw. Kostenelemente aufgeteilt und einzeln berechnet.

Es handelt sich um folgende Module:

- Modul 1: Gesamte Zügelaktionen inklusive den notwendigen Montagen und Demontagen.
- Modul 2: Umbau und Anpassung von Unterrichtsräumen sowie Schaffung von zusätzlichen Nutzflächen.
- Modul 3: Ergänzende Leistungen in Abhängigkeit des Schultyps als Pauschalbetrag.
- Modul 4: Anpassungen der Unterrichtsräume an aktuelle Raumstandards.
- Modul 5: Möblierung aller neu geschaffenen Räume.

Zudem wurden die Kosten für die Integration von Kindergärten auf den Schularealen separat erhoben und dargestellt.

5.1.1 Modul 1: Umzüge

Sowohl bei Umbauten und Standardanpassungen als auch bei der Änderung des Schultyps oder der Raumfunktion sind im Laufe der Harmonisierung Zügelaktionen von Mobiliar und Einbauten, wie Wandtafel und Einbauschränke, notwendig.

In den Kosten der einzelnen Untermodule wird berücksichtigt, ob das Mobiliar innerhalb des Schulhauses oder in ein anderes Schulhaus verschoben werden muss oder sogar zwischenzeitlich in einem Raum zu lagern ist.

Die Kosten wurden als Einheitspreis unter Abschätzung der notwendigen Mannsstunden pro Untermodul berechnet.

5.1.2 Modul 2: Umbauten

Die meisten Umbaumaassnahmen betreffen den Einbau von jeweils zwei Gruppenräumen in einen bestehenden Unterrichtsraum durch einziehen einer Trennwand.

Hauptkostenpunkte sind der notwendige Einbau von zusätzlichen Türen zum Korridor und zum Klassenzimmer, die Anpassungen der Elektroinstallationen und die notwendigen Gipser-, Maler- und allgemeinen Anpassarbeiten.

Die sechsjährige Primarschule erfordert neu Spezialräume wie Geographie / Naturlehre und Zeichnen. Diese Spezialräume müssen an einigen Primarschulstandorten in die bestehenden Räumlichkeiten eingebaut werden. Gleichzeitig zeigt sich, dass an verschiedenen Standorten der Raumbedarf grösser ist als die in den Gebäuden zur Verfügung stehende Nutzfläche. Durch Spezialausbauten, wie dem Ausbau von Dach- und Untergeschossen, dem Einbau von Gruppenräumen in grosszügige Korridorzonen oder sogar einer Aufstockung werden an jenen Standorten, wo dies möglich ist, zusätzliche Hauptnutzflächen von insgesamt ca. 5'000 m² neu geschaffen.

Für die Umbaumaassnahmen wurden die einzelnen Kostenelemente über die Fläche sowie aufgeteilt auf einzelne BKP-Positionen berechnet. Für die Spezialeinbauten bzw. der Schaffung von zusätzlichen Nutzflächen wurden Kosten über m²-Preise hochgerechnet.

5.1.3 Modul 3: Umnutzungen

Die Nutzung der Schulhäuser infolge der Harmonisierung bedingen Anpassarbeiten in den Allgemeinräumen wie Korridore (Versetzen der Garderoben, Einrichten von Schülerarbeitsplätzen etc.) und Anpassarbeiten in den Aussenbereichen. In dieser Budgetposition sind auch die Ausstattungen der Lehrerarbeitsplätze und der Förderräume enthalten. Zudem steht ein Betrag zur Umsetzung von allgemeinen Aufwertungsprojekten (Anpassen der Beschilderung aussen, Signaletik etc.) zur Verfügung.

Für die Kosten wurde ein prozentualer Anteil der Module 1, 2 und 4 in Abhängigkeit der Änderung des Schultyps eingesetzt.

5.1.4 Modul 4: Anpassungen Nutzungsstandards

Im Rahmen der für die Harmonisierung notwendigen Massnahmen sollen dort, wo es sinnvoll und möglich ist, alle Unterrichtsräume auf heute gültige Nutzungsstandards angehoben werden. Dabei handelt es sich um:

- Verbesserung der Raumakustik und damit der Sprachverständlichkeit durch das Anbringen von Akustikelementen.
- Montage einer Verdunkelungseinrichtung (z.B. Vorhänge) im Projektionsbereich zur Qualitätsverbesserung von Beamer- und Hellraumprojektionen.
- Elektroinstallationen für ICT und Beamer an der Decke (ohne Apparate).

Bei umfassenden Schulhaussanierungen und neuen Schulhäusern gelangen diese Standards bereits zur Anwendung.

Die Kosten wurden für die Elektroinstallationen als Pauschale pro Raum, die Akustikmassnahmen und die Verdunkelung mit einem m²-Preis geschätzt.

5.1.5 Modul 5: Mobiliar

Der Hauptausgabeposten dieses Moduls betrifft die Möblierung aller neuen Gruppenräume. Für diese ist das notwendige Mobiliar wie Tische, Stühle, Garderobe, Wandtafel, Kleinmobiliar etc. anzuschaffen.

Zudem sind neben einigen Klassenzimmern auch die neu notwendigen Spezialräume für die Primarschule mit dem dazugehörigen Mobiliar und den notwendigen Einbaumöbel einzurichten.

Für die neu zu möblierenden Gruppen- und Klassenräume wurden pro Raum Erfahrungswerte und für die verschiedenartigen Spezialräume ein Durchschnittswert eingesetzt.

5.1.6 Integration von Kindergärten

Insgesamt fünfzehn Kindergärten können zusätzlich auf einem Primarschulareal eingerichtet werden. Durch diese Massnahmen ist es möglich, die gewünschte Einheit zwischen der Primarschule und den ihr zugeordneten Kindergärten durch die erreichte geografische Nähe zu verstärken.

Die Kosten wurden sowohl für die Einbauten als auch für den Neubau mit m2-Preisen für die Hauptnutzfläche ermittelt.

5.2 Investitionskosten

Die Investitionskosten wurden für jedes Schulhaus einzeln geschätzt. Grundlage für die Kostenschätzung bildeten Grundrisslayouts, welche für jeden Schulstandort erstellt wurden. Auf der Basis dieser Layouts und der Kostenmodule gemäss Kapitel 5.1 konnte der Investitionsbedarf geschätzt werden.

Die Kostenschätzung hat eine Genauigkeit von ca. +/- 25 %. Für die Einhaltung des Rahmenkredits als Kostendach wurde auf der Basis der Kostenungenauigkeit zu den ermittelten Kosten eine Reserve von 15% addiert. Die Verwaltung des Rahmenkredits soll dem Regierungsrat übertragen werden.

Standorte Basel-Stadt

<i>Schulstufe</i>	<i>Schule</i>	<i>Kostensch.</i>	<i>Reserve</i>	<i>Total</i>
Primarschule	Bläsi	4'977'217	746'783	5'724'000
	Bruderholz	1'160'362	173'638	1'334'000
	Brunnmatt	379'500	56'500	436'000
	Christoph Merian / Gellert	2'490'124	373'876	2'864'000
	Dreirosen	1'925'888	289'112	2'215'000
	Gottfried Keller / Gotthelf	2'593'555	389'445	2'983'000
	Hirzbrunnen	897'144	134'856	1'032'000
	Horburg	238'453	35'547	274'000
	Insel	1'189'744	178'256	1'368'000
	Isaak Iselin	3'075'290	461'710	3'537'000
	Kaltbrunnen / Neubad	2'686'762	403'238	3'090'000
	Kleinhüningen	1'012'960	152'040	1'165'000
	Margarethen / Gundelding.	1'204'154	180'846	1'385'000
	Mücke / Reinacherhof (Münsterplatz)	1'208'449	181'551	1'390'000
	Peters	856'664	128'336	985'000
	Sevogel	1'354'539	203'461	1'558'000
	St. Johann	4'161'545	624'455	4'786'000
	Theodor	2'581'618	387'382	2'969'000
	Thierstein	1'435'902	215'098	1'651'000
	Thomas Platter / Wettstein	1'226'199	183'801	1'410'000
	Vogelsang / Sandgruben	1'575'696	236'304	1'812'000
Volta	665'804	100'196	766'000	
Wasgenring I Nord	2'981'047	446'953	3'428'000	
TOTAL Primarschulen Basel-Stadt		41'878'613	6'283'387	48'162'000
Sekundarschulen	De Wette	2'270'100	340'900	2'611'000

	Drei Linden	801'406	120'594	922'000
	Holbein	3'192'688	479'312	3'672'000
	Leonhard	1'707'750	256'250	1'964'000
	St. Alban	432'688	65'312	498'000
	Theobald Baerwart	4'883'159	732'841	5'616'000
	Vogesen / Pestalozzi	561'344	84'656	646'000
	Wasgenring II Süd	1'473'438	220'562	1'694'000
TOTAL Sekundarschulen Basel-Stadt		15'322'571	2'300'429	17'623'000
Gymnasien	Kirschgarten Gymnasium	5'316'191	797'809	6'114'000
	Leonhard Gymnasium	2'456'055	367'945	2'824'000
	Münsterplatz Gymnasium	1'133'429	169'571	1'303'000
	Wirtschaftsgymnasium	777'009	116'991	894'000
TOTAL Gymnasien Basel-Stadt		9'682'684	1'452'316	11'135'000
Spezialangebote	Ackermätteli	970'744	145'256	1'116'000
	Richter Linder	478'699	72'301	551'000
TOTAL Spezialangebote Basel-Stadt		1'449'443	217'557	1'667'000

TOTAL Basel-Stadt	68'333'311	10'253'689	78'587'000
--------------------------	-------------------	-------------------	-------------------

Standorte Riehen und Bettingen

<i>Schulstufe</i>	<i>Schule</i>	<i>Kostensch.</i>	<i>Reserve</i>	<i>Total</i>
Primarschule	Bettingen	648'382	97'618	746'000
	Burgstrasse	1'715'668	257'332	1'973'000
	Erlensträsschen	631'620	94'380	726'000
	Hintergärten / Steingruben	354'873	53'127	408'000
	Niederholz / Hebel	1'504'269	225'731	1'730'000
	Wasserstelzen	1'113'815	167'185	1'281'000
TOTAL Riehen und Bettingen		5'968'627	895'373	6'864'000

GESAMTTOTAL KANTON BASEL-STADT	74'301'938	11'149'062	85'451'000
---------------------------------------	-------------------	-------------------	-------------------

Kosten inkl. MWST, Index 118.5, Stand Oktober 2010 BINW

5.3 Projektbezogene Personalkosten

Die Schulharmonisierung löst in den nächsten Jahren eine Welle grösserer Investitionen aus. Ein grosser Teil dieser Investitionen kann mit den vorhandenen Ressourcen in den Departementen bewältigt werden. Die meisten der grösseren Neubau- und Sanierungsprojekte können nach dem bewährten Organisations- und Ablaufmodell abgewickelt werden.

Die Harmonisierung löst jedoch auch eine grosse Anzahl kleiner Projekte aus. Diese müssen, verteilt auf mehrere Etappen, in den Schulferien umgesetzt werden. Der Planungs- und Realisierungsaufwand für diese Projekte ist überproportional hoch. Er konzentriert sich hauptsächlich auf einen Zeitraum von ca. 5 Jahren, ist projektbedingt und mit den vorhandenen Ressourcen nicht zu bewältigen.

Für die Aufbereitung der Planungsgrundlagen und für die Begleitung der Planung und Realisierung muss im Erziehungsdepartement, Zentrale Dienste, Raum und Anlagen, für den Zeitraum von 5 Jahren mit 300 zusätzlichen Stellenprozenten gerechnet werden.

Für die Projektierung und Realisierung der Baumassnahmen sind im Bau- und Verkehrsdepartement, Hochbauamt, für den Zeitraum von 5 Jahren ebenfalls zusätzliche 300 Stellenprocente erforderlich.

Bei Vollkosten von CHF 200'000 für 100% ergeben sich somit bei 600% für 5 Jahre projektbezogene Personalkosten in der Höhe von CHF 6'000'000.

Im Rahmen der Schulhausanpassungen müssen ca. 370 einzelne Zügelaktionen durchgeführt werden. Die reinen Umzugskosten sind im Modul 1 berücksichtigt. Die Planung bzw. die logistische Beratung und Unterstützung der Schulen erfordert jedoch zusätzliche Ressourcen. Der entsprechende Aufwand wird je Zügelaktion auf ca. CHF 3'300 CHF geschätzt. Daraus ergibt sich ein Zusatzaufwand von ca. CHF 1'200'000.

5.4 Folgekosten

Bei den beantragten Investitionen handelt es sich hauptsächlich um Umbauten und Anpassungen in bestehenden Bauten. Die Auswirkungen auf Miet- und Nebenkosten, auf Personal- und Sachkosten (Schulhauswartung, Reinigung, Wärme, Strom und Wasser) sowie auf Instandhaltungs- und Instandsetzungskosten sind bei diesen Flächen vernachlässigbar. .

Es wird jedoch innerhalb der bestehenden Bauten auch ca. 5'000 m² zusätzliche Nutzfläche geschaffen. Dadurch erhöht sich der Ordentliche Nettoaufwand (ONA) des Erziehungsdepartements ab ca. 2016 um die Miete mit Nebenkosten sowie um die Personal- und Sachkosten.

Die Miete und Nebenkosten werden nach den Bestimmungen des internen Mietreglements des Kantons Basel-Stadt vom Januar 2008 ca. CHF 1'000'000 pro Jahr betragen. Diese Kosten führen innerhalb des Kantons Basel-Stadt nicht zu Mehrausgaben, da sie im Finanzdepartement als Einnahmen anfallen.

Nach den Erfahrungswerten des Erziehungsdepartements betragen die Personal- und Sachkosten (Schulhauswartung, Reinigung, Strom und Wasser) ca. 30% der Miet- und Nebenkosten. Für die neu geschaffenen Nutzflächen ergibt dies den Betrag von insgesamt ca. CHF 300'000 pro Jahr.

5.5 Zusammenfassung der Kosten

Die Investitionskosten und projektbezogenen Personalkosten stellen sich wie folgt dar:

Primarschulen	48'162'000
Sekundarschulen	17'623'000
Gymnasien	11'135'000
Spezialangebote	1'667'000
Total Basel-Stadt	78'587'00
Riehen und Bettingen	6'864'000
Total Basel-Stadt/Riehen und Bettingen	85'451'000
Projektbezogene Personalkosten	7'200'000
GESAMTTOTAL	92'651'000
GESAMTTOTAL gerundet	93'000'000

Kosten inkl. MWST, Index 118.5, Stand Oktober 2010 BINW

6. Umsetzung und Termine

In der nächsten Phase werden für alle Schulhäuser in enger Zusammenarbeit mit den Nutzern detaillierte Projekte ausgearbeitet. Dazu werden Planungsaufträge an externe Architektur- und Ingenieurbüros erteilt. Damit wird die Planungs- und Kostengenauigkeit erhöht.

Nach Vorliegen der einzelnen Projekte mit entsprechendem Kostenvoranschlag (Kostengenauigkeit +/- 10%) wird das Bau- und Verkehrsdepartement beim Regierungsrat eine Vollzugsermächtigung einholen. Diese enthält u.a. jeweils eine aktualisierte Gesamtübersicht über die Kosten und wird der Finanzkommission des Grossen Rates periodisch zur Kenntnis gebracht. Der Regierungsrat berichtet dem Grossen Rat alle zwei Jahre über die Verwendung der Mittel.

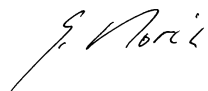
Die Realisierung der Vorhaben verteilt sich auf die Jahre 2012 bis ca. 2019.

7. Antrag

Das Finanzdepartement hat den vorliegenden Ratschlag gemäss §55 des Gesetzes über den kantonalen Finanzhaushalt (Finanzhaushaltgesetz) vom 16. April 1997 überprüft und die Finanzkommission des Grossen Rats hat der Kreditstruktur zugestimmt.

Gestützt auf unsere Ausführungen beantragen wir dem Grossen Rat die Annahme des nachstehenden Beschlussentwurfes.

Im Namen des Regierungsrates des Kantons Basel-Stadt



Dr. Guy Morin
Präsident



Barbara Schüpbach-Guggenbühl
Staatschreiberin

Beilagen

- Entwurf Grossratsbeschluss
- Gesamtübersicht Kostenschätzung

Grossratsbeschluss

Baumassnahmen für die Schulharmonisierung

Kreditbegehren

(vom [Hier Datum eingeben])

Der Grosse Rat des Kantons Basel-Stadt, nach Einsicht in den oben stehenden Ratschlag und in den Bericht Nr. [Hier Nummer des GRK-Berichts eingeben] der [Hier GR-Kommission eingeben]-Kommission, beschliesst:

://: Für die baulichen Massnahmen in den Schulhäusern im Zusammenhang mit der Umsetzung der Schulharmonisierung wird ein Rahmenkredit in der Höhe von CHF 93'000'000 (inkl. MWST, Index 118.5 Punkte, Stand Oktober 2010, BINW) zu Lasten der Rechnungen 2011 bis 2019, Position 4201.000.26001, Finanzdepartement, Immobilien Basel-Stadt, bewilligt.

Über die Verwendung der Mittel aus dem Rahmenkredit berichtet der Regierungsrat dem Grossen Rat alle zwei Jahre.

Dieser Beschluss ist zu publizieren. Er unterliegt dem Referendum.

